

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 24 (1919-1920)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Submissionen diejenigen Bauhandwerker in erster Linie zu berücksichtigen, die durch Übernahme von Obligationen des Anleihens der Gesellschaft ihren finanziellen Beistand angedeihen lassen.

Mit der Ausgabe der Prämienanleihe ist die auf diesem Gebiete gut eingeführte Unionbank A.-G. in Bern, Monbijoustrasse 15, betraut worden, welche auch jede weitere Auskunft gerne erteilt.

Soeben ist der **Bericht über die Hauptversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine**, sowie der Jahresbericht des Bundes erschienen. Da unser Blatt zwei Referate der Hauptversammlung über Berufsberatung brachte, sind wir der Aufgabe enthoben, näher auf den Inhalt des Berichtes einzutreten, empfehlen ihn aber dringend der Beachtung.

Einen stattlichen Band von 208 Seiten **Weibliche Berufsberatung** bildet der Bericht über den II. Instruktionkurs für Berufsberatung vom 10. und 11. Oktober 1919 in Basel. Der Bericht wird ein wertvolles Nachschlagewerk sein für solche, die sich über die Eigenart der einzelnen Berufe unterrichten wollen. Das Buch weist Wege zur Lehrlingsfürsorge, es enthält ein Verzeichnis der Kurs Teilnehmer und ein reiches Literaturverzeichnis über Berufe und Berufsberatung.

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Stanniolbericht vom 28. Januar 1920. Stanniol sandten: Frl. von Steiger, Interlaken; Frau L. Sieber, Altlehrerin, Schwendi; Frl. Winzenried, Lehrerin, Schlieren; Frl. E. Kohler, Lehrerin, Murzelen; Frl. M. Spahr, Lehrerin, Langenthal; Frl. K. Bader, Rotachstrasse, Zürich; Frl. M. Wening, Winterthur; Frl. S. Eberhard, Zürich (schön sortiert); Familie Mann, Bern; Frl. L. Merz, Lehrerin, Lorraine (grosse Sendung, zum Teil schön); Breitfeldschule, Bern; Frl. G. Züricher, Sekundarlehrerin, Bern; Frl. Jufer, Lehrerin, Studen; Frl. M. Ammann, Lehrerin, Rohrbach (schön); mehrere Pakete unbenannt; und das Lehrerinnenheim.

Viel Dank den gütigen Spendern und den Sammlerinnen!

Fürs Heim: *M. Grossheim.*

Ertrag von Stanniol, Aluminium und Blei im Jahr 1919 Fr. 89.90 (gehen in den Heimbetrieb).

Unser Büchertisch.

Von der **Schweizerischen Volksausgabe von Gottfried Kellers Werken** in 10 Bänden, Verlag Rascher & Co., Zürich, Preis Fr. 30, liegen die ersten drei Bände vor, welche den Roman *Der grüne Heinrich* enthalten. Auf den *Inhalt* der drei Bände einzutreten, dürfte hier überflüssig sein, nicht überflüssig dagegen ist, die Lehrerinnen auf diese billige Ausgabe der Werke Kellers aufmerksam zu machen. Die Lehrerinnen werden über der Freude, sich in die Bücher vertiefen zu können, einige kleine Aussetzungen, die, wollte man sehr kritisch sein, eventuell zu machen wären, kaum laut werden lassen. Es wäre nämlich zu wünschen, dass für eine Volksausgabe die Bände wohl in *sehr solidem*, jedoch nicht in so hellfarbigem Einband erscheinen würden, der selbst bei Berührung durch gepflegte Hände unmöglich lange sauber bleiben kann. Dass der Durchsicht einige Druckfehler entgangen sind, wird das „Volk“ vielleicht nicht weiter stören, aber im Kritiker ein wenig nicht ganz edle Genugtuung wecken.